

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 102.

Sonnabend, den 3. September

1870.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, den Ausbruch der Rinderpest betreffend.

Die Rinderpest ist unter dem zum Marktverkauf hier in dem Grundstück Nr. 19 der Königsbrücker Straße (Schönbrunnen, sonst Kammerdieners) aufgestellten Vieh ausgebrochen und heute Morgen amtlich constatirt worden. Die nöthigen Maaßregeln zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung und zur Unterdrückung der verheerenden Seuche sind sofort in Anwendung gekommen.

Indem das Ministerium des Innern dies hiermit bekannt macht und die Viehbesitzer zur größten Vorsicht ermahnt, verweist dasselbe zugleich auf die einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen, darunter insbesondere auf die §§ 2 bis mit 6 und §§ 8 bis mit 14 des Gesetzes, die Verhütung und Tilgung der Rinderpest zc. betr., vom 30. April 1868 (S. 264 ff. des Gesetzes- und Verordnungsblattes vom Jahre 1868), die §§ 4, 5 und 6 des Bundesgesetzes, Maaßregeln gegen die Rinderpest betr., vom 7. April 1869 (S. 105 ff. des Bundesgesetzblattes vom demselben Jahre) und die §§ 11 ff. der Instruction zum Gesetze vom 7. April 1869 (S. 153 ff. ebendasselbst) und bemerkt, daß jede Zuwiderhandlung gegen gesetzliche Bestimmungen oder von der competenten Behörde, oder dem bestellten Seuchencommissar, Landes- thierarzt, Medicinalrath Dr. Haubner, getroffene Anordnungen unnachlässiglich wird bestraft werden.

Demnächst ist noch bekannt zu machen, daß in den letzten Tagen vor Constatirung der Seuche mehrere Viehstücke, soviel zu ermitteln gewesen 1 Ochse und 10 Kühe, von dem in Schönbrunnen (Kammerdieners) zum Markte gebrachten Viehe verkauft und weiter ins Land gekommen sind. Da diese Viehstücke als seuchenverdächtig betrachtet werden müssen, so werden alle Ortspolizeibehörden und deren Organe, sowie die Gendarmen angewiesen, schleunigst und sorgfältigst zu erörtern, wohin diese Viehstücke gekommen, auch gefesteten Falls unverzüglich den Gesetzen gemäß zu verfahren und dem obengenannten Seuchencommissar ohne Anstand anzuzeigen, wann und wo eines dieser Viehstücke angetroffen worden, sowie was darauf geschehen ist.

Dresden, den 31. August 1870.

Ministerium des Innern.
v. Rositz-Wallwitz.

Der hinter den Handarbeiter

Paul Richard Goldsche von Linz
unter dem 4. dieses Monats erlassene Steckbrief hat sich erledigt.
Großenhain, den 30. August 1870.

Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann. Schur.

Das anstehende **Grummet** auf der ehemals Wunderlich-
schen Wiese hinter dem Jacobshospital soll in zwei getheilten
Parzellen **Sonnabend den 3. September** Nachmittags 4 Uhr
an Ort und Stelle im Wege des Meistgebotes verkauft werden.

Die Verwaltung des städtischen Fuhrwerks.
Baumgärtel, Bauinspector.

Officielle Kriegsnachrichten.

(Nr. 30.) Telegramm an die Königin Augusta in Berlin.
Barenes, den 30. August, 3 Uhr 30 Min. Nachmittags.
Wir hatten gestern ein siegreiches Gefecht durch das 4., 12.
(sächsische) und 1. bayerische Armeecorps. Mac Mahon wurde
geschlagen und von Beaumont bis über die Maas bei Douzon
zurückgedrängt. Zwölf Geschütze, einige Tausend Gefangene und
sehr viel Material in unseren Händen. Verluste mäßig. Ich

Der Sächsische Militär-Hilfsverein, welcher im Jahre 1866
gegründet worden ist und sich der größten Sympathie und Mit-
wirkung des Publicums erfreute, hat die Unterstützung und Für-
sorge für die Invaliden aus dem Feldzuge des Jahres 1866
und die Wittwen und Waisen der in diesem Feldzuge Gefallenen,
und zwar der Sächsischen Armee, zu seiner Aufgabe gemacht.

Ueber seine ausgedehnte und von dem glücklichsten Erfolg
gekürzte Thätigkeit ist in den öffentlichen Blättern, zuletzt im
Dresdner Journale 1870, Nr. 184, S. 1065, berichtet worden.

Der Verein beabsichtigt nunmehr, seine Thätigkeit auch auf
die **Invaliden** aus dem Feldzuge des Jahres 1870 und die
Wittwen und Waisen der in diesem Feldzuge Gefallenen, und
zwar des Königlich Sächsischen Armeecorps, zu erstrecken und
hierzu die mildthätige Unterstützung und Mitwirkung des Publicums
sich zu erbitten.

Er hofft um so sicherer, keine Fehlbitte zu thun, als der
Zweck des Vereins darauf berechnet ist, den Opfern des Krieges
eine **dauernde und nachhaltige** Unterstützung zu gewähren,
keineswegs aber sie nur mit einer einmaligen Gabe abzufinden.
Die Erfahrungen, welche er gemacht hat, haben ihm bewiesen,
daß gerade mit einer solchen dauernden Unterstützung in Wahr-
heit eine ergiebige Hilfe geleistet wird und daß insbesondere die
Fürsorge des Vereins für die Waisenkinder von dem besten
Segen begleitet ist.

Angegangen von dem Verein, für seine Zwecke zu wirken und
insbesondere zu Sammlung von Geldbeiträgen aufzufordern, ge-
statte ich mir, die geehrten Bewohner Großenhains und Um-
gegend zu ersuchen, mir für diesen Verein Gaben zugehen zu
lassen und hoffe, obschon die Mildthätigkeit neuester Zeit schon
so vielfach in Anspruch genommen worden ist, doch Gewährung
meiner Bitte, da Tausende von Verstümmelten aus den blutigen
Schlachten heimkehren und unzählige Familien ihrer Ernährer
werden beraubt werden.

Großenhain, am 31. August 1870.

Hofrath Pechmann.

Bekanntmachung.

Die **Schankconcessionszinsen** und die **Röhrwasser-
zinsen** auf das **dritte Vierteljahr 1870** sind bis
zum 15. dieses Monats

an die Stadthauptcasse zu bezahlen.

Großenhain, am 1. September 1870.

Der Stadtrath.

Kunze. Gr.

fehre soeben auf das Schlachtfeld zurück, um die Früchte des
Sieges zu verfolgen. Möge Gott uns ferner gnädig helfen wie
bisher. Wilhelm.

(Nr. 31.) Es wird Aufklärung bedürfen, an welchen Tagen
das Avantgarden-Gefecht bei Nouart (nicht Monart, wie in
Nr. 29 angegeben) und die Schlacht bei Beaumont stattgefunden.
Nach der Sachlage ist das Gefecht am 29. August geliefert, die
Schlacht am 30. August geschlagen. Jedenfalls ist die Bezeich-
nung der Daten auf den Depeschen noch zu verificiren.

(Nr. 32.) **Varennés**, Donnerstag den 1. Septbr., Vorm. 9 Uhr 20 Min. Der Versuch Mac Mahon's, Metz zu entsetzen, ist durch die Operationen der letzten Tage und die Schlacht am 30. August völlig vereitelt. In der Schlacht wurden mehr als 20 Geschütze genommen. Der Verlust des Feindes ist außerordentlich groß, der unsrige verhältnißmäßig gering. Früh haben preußige Mannen und Husaren, letztere zu Fuß, zwei von stärkerer feindlicher Infanterie besetzte Dörfer in der Nähe von Sedan genommen.

v. Pobjielsky.

(Nr. 33.) An Ihre Majestät die Königin Augusta in Berlin. **Auf dem Schlachtfelde von Sedan**, den 1. Septbr., 3¼ Uhr Nachmittags. Seit ½8 Uhr siegreich fortschreitende Schlacht rund um Sedan. Garde-, 4., 5., 11., 12. (sächsisches) Corps und Bayern. Feind fast ganz in die Stadt zurückgeworfen.

Wilhelm.

(Nr. 34.) **St. Barle** bei Metz, den 1. Septbr., 9¼ Uhr Abends. Seit gestern früh ist Bazaine mit seiner ganzen Armee im Kampfe gegen das 1. Armeecorps und die ihm zugetheilte Division Kummer bei Tage und in der Nacht gewesen und gestern Nacht und heute überall siegreich zurückgeschlagen worden. Die Franzosen haben mit großer Tapferkeit gefochten, mußten aber den Ostpreußen weichen. Prinz Friedrich Karl hat gestern und heute dem 1. Armeecorps Anerkennung und Glückwunsch zu beiden Siegen ausgesprochen. Die 4. Landwehr-Division hat am heutigen Siege ruhmreichen Antheil.

Mantouffell.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Ihre Majestät die Königin haben am 31. August in Begleitung Ihrer königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin und Sr. kais. Hoheit des Prinzen Peter von Oldenburg, sowie Sr. Excellenz des Kriegsministers v. Fabrice die Verwundeten in den beiden Lazarethen zu Dresden mit einem Besuche erfreut. — Am Abend des 31. Aug. trafen wieder zwei Extrazüge mit einer größeren Anzahl Verwundeter, meist Franzosen und Preußen, in Dresden ein. Auf dem ersten Zuge befanden sich unter 333 Verwundeten und Kranken 19 Sachsen, auf dem zweiten 10 Offiziere und 177 Mann Preußen und 51 Sachsen. Die Franzosen und Preußen, welche in Leipzig warme Kost erhalten hatten, wurden in Dresden namentlich mit frischer Wäsche versehen (es wurden allein über 100 Hemden vertheilt) und alsdann nach Schlesien weiter befördert, während die Sachsen den Dresdner Lazarethen zugewiesen wurden. Wie das „Dr. 3.“ mittheilt, hatte sich leider auf dem Verwundetenzuge, der an und für sich des Elends genug mit sich führte, noch das Unglück ereignet, daß ein preußischer Verwundeter aus Unachtsamkeit auf einer Station vor Dresden aus dem Waggon gestürzt war, worauf ihn der Zug den rechten Arm und das rechte Bein jämmerlich zermalmt hatte. Der Unglückliche, welcher mit dem nächsten Personenzuge nach Dresden geschafft wurde, ist dem Lazareth überwiesen worden, wo er am anderen Tage amputirt werden sollte. — Am 1. Septbr. Mittags trafen, wie das „Dr. 3.“ ferner meldet, der Oberstlieutenant v. Zeschwitz, Chef des Generalstabes der k. sächsischen Armee, sowie vier franke Sachsen in Dresden ein. Der Herr Oberstlieutenant hatte das besondere Unglück gehabt, daß beim Sturm auf St. Privat sein Pferd, durch den Kugelregen scheu geworden, stürzte und er selbst das Bein brach. — In Freiberg sind am 26. August drei Bergleute, die sich, statt auf der Fahrt hinabzusteigen, in der Tonne herunterließen, infolge der Zerreißung des Seiles in den 48 Lachter tiefen Schacht gestürzt und zerschmettert worden. — Wie das „Meißn. Tzbl.“ berichtet, brach in der Nacht zum 30. August in der Obermühle zu Konstappel Feuer aus und brannte dieselbe bei der Heftigkeit des Sturmes so schnell nieder, daß die Bewohner nur mit Mühe ihr Leben retten konnten. Ein taubstummer Mann hat solche Brandwunden erhalten, daß an sein Aufkommen nicht zu denken ist. Man vermuthet Brandstiftung. — In Frauenstein wurde 25. August ein nicht ganz 2 Jahre altes Kind von einem sehr schnell fahrenden Fuhrmann, der etwas angetrunken gewesen sein soll, überfahren und augenblicklich getödtet. — Am 27. August wurde in der

Nähe von Annaberg beim Sprengen von Felsstücken ein Bahnarbeiter durch einen herabstürzenden Stein getroffen und getödtet.

Preußen. Eine in Berlin abgehaltene Versammlung von Mitgliedern aller Parteien sowohl, wie auch die Kaufmannschaft zu Königsberg haben Adressen an Se. Majestät den König gerichtet, welche die Bitte um Fernhaltung jeder fremden Einmischung in die eventuellen Friedensverhandlungen aussprechen. — Unterm 23. August wird der „N. Z.“ mitgetheilt, daß 734 preußische Gefangene von verschiedenen Waffengattungen, welche in Metz internirt waren, aus der Festung geschafft worden sind. Sie trafen Nachts 1 Uhr im Lager der preußischen Armee ein. Nach Aussage der Leute erhielten anfangs je 2 Mann täglich ein Brod, in den letzten Tagen aber je 6 Mann nur ein Brod. Es ist das ein Zeichen, daß ein Mangel an Lebensmitteln sich bereits in Metz anzumelden beginnt. — Der „N. Pr. Ztg.“ schreibt man unterm 25. August: Vor Metz ist Alles sicher; in Metz aber soll es traurig aussehen, seitdem der Stadt das Trinkwasser abgeschnitten worden ist und nur die Mosel noch Wasser liefert. Ueberfüllung, Typhus in den Lazarethen, Mangel, Niedergeschlagenheit sollen jetzt schon furchtbare Zustände dort herbeigeführt haben. Sieben Tage befindet sich Marschall Bazaine mit seinen 100,000 Mann nun schon dort eingesperrt, jeder Zugang beobachtet, jede Verbindung abgeschnitten, und er muß wohl einer vollkommenen Rathlosigkeit unterliegen, da er in dieser ganzen Zeit nicht den geringsten Versuch gemacht hat, aus dieser für ihn gewiß fürchterlichen Lage zu entkommen. Der Gürtel, welcher ihn einschließt, ist allerdings so fest und wohl behütet, daß jeder Versuch wahrscheinlich eine vollständige Vernichtung herbeiführen würde. — Nach den oben abgedruckten officiellen Kriegsnachrichten ist nunmehr auch die Armee des Marschalls Mac Mahon geschlagen und in der Festung Sedan an der belgischen Grenze eingeschlossen, so daß den deutschen Truppen auf dem Wege nach Paris oder bei der Hauptstadt selbst keine französische Feldarmee entgegengestellt werden kann. — Nach belgischen Berichten haben die deutschen Truppen in der Schlacht am 31. August, welche sich der belgischen Grenze bis auf zehn Kilometer näherte, auch vier Mitrailleusen erobert. — Prinz Ludwig von Hessen hat vom König von Preußen das eiserne Kreuz für seine Betheiligung an der Schlacht bei Metz erhalten. — Generalmajor v. Schlotheim, Commandeur der großherzoglich hessischen 25. Cavaleriebrigade, ist zum Stabschef des Kronprinzen von Sachsen ernannt worden. — Der Gouverneur des Elsasses, Graf Bismarck-Böhlen, hat sich vorläufig in Hagenau installirt, nachdem er vorher mit General v. Werder in dessen Hauptquartier eine Berathung gehabt hatte. — Die Besatzung der Festung Straßburg hat am 28. August abermals einen gänzlich erfolglosen Ausfall gemacht. In der Nacht zum 30. wurde Straßburg zum ersten Male mit Bomben beschossen; die Brände daselbst dauerten fort und infolge dessen soll ein gräßliches Elend dort herrschen.

Frankreich. Das „Journal officiel“ meldet die Absetzung des Maires von Epervay; als Grund wird angegeben, daß derselbe den Bürgern empfohlen hätte, den einrückenden deutschen Truppen keinen Widerstand entgegen zu stellen. — Der „Constitutionnel“ vom 25. August enthält die Bestätigung, daß die Preußen plötzlich in Chalons erschienen und 80 Waggons voll Kriegsmaterial, Gepäck und Lebensmittel auf dem Bahnhofe wegnahmen. Als sich am 24. Aug. preußische Plänkler 15 Kilometer vor Rheims zeigten, war die Stadt ohne alle Vertheidigung und man schickte sich bereits an, die Stadt zu übergeben. — Unter den neuerdings in Paris vorgenommenen 3000 Verhaftungen befinden sich ungefähr 150 friedliebende Oesterreicher, zu deren Befreiung von dem Verdacht der Spionage die Botschaft und das Consulat Anstrengungen machen. Die Situation der Fremden wird stündlich unsicherer und ängstlicher. — Im gesetzgebenden Körper verlas am 31. August der Deputirte Keller einen Brief aus Straßburg nachstehenden Inhalts: Die Preußen beschießen die Stadt, nicht die Wälle. Ein Viertel der Stadt sei verbrannt. Die Einwohner zögen den Tod der Ergebung vor. Der Feind verwende Kriegsgefangene zum Graben von Tranchéen. Die Kammer erklärt: Straßburg habe sich um das Vaterland verdient gemacht und werde nicht aufhören, französisch

zu
die
dan
v.
Ga
St
bis
spr
der
sche
Ver

feh
wa
erh

mit
ist
un
ein
zie
un
ein
for
fie
tag
ve
pr
sci
kur
me
mi
de
ob
Er
Su
—
Na
Na
Na
Na
Na
A
A
A
A
A
—
d
v
g
P
(
f
S
—
h
3
2
d
a
S

zu bleiben. Der Kriegsminister Graf v. Palikao belobt ebenfalls die Bewohner Straßburgs; auch die Armee und der Commandant seien zu loben. Der Chef des Belagerungscorps, General v. Werder, habe erklärt, es sei Sache der Bevölkerung, die Garnison zur Capitulation zu bewegen. Der Commandant von Straßburg, General Ulrich, habe gesagt, er werde den Platz bis zum letzten Stein vertheidigen und die Stadt in die Luft sprengen, wenn sie ihn an der Vertheidigung der Citadelle hindere. Schließlich sprach der Kriegsminister gegen den Kellerschen Antrag, die Bevölkerung zu bewaffnen, und verlangte Vertrauen.

England. Für die aus Frankreich in großer Anzahl heimkehrenden Engländer, welche wegen ihrer Mittellosigkeit gezwungen waren, den französischen Boden zu verlassen, werden in London erhebliche Sammlungen veranstaltet.

Vermischtes.

Ein höchst interessantes Instrument hat, wie die „Dr. N.“ mittheilen, der Mechanikus Sachse in Dresden erfunden. Es ist ein Apparat, mittelst welchem man 1 bis 2 Personen im Nu ungefähr 40 Ellen hoch über die Erde hebt. Durch eine ziemlich einfache Drehung baut sich ein Thurm auf, dessen Untertheile ziemlich viel Aehnlichkeit mit den Holzschereen haben, auf welche unsere Kinder Soldaten aufstecken. Der ganze Apparat steht auf einem Wagen und wirkt mit unendlicher Leichtigkeit. Die Personen, die emporgehoben werden, stehen in einem Gitter, das sie schützt. Ursprünglich war das Instrument für den Feuerwehrtag in Pönz bestimmt, es sollte zu Feuerwehrrzwecken dienen, wird vermuthlich auch beim Theater Verwendung finden. Ungemein praktisch wäre aber seine Verwendung im Kriege, zu Recognoscirungen, in Laufgräben bei Belagerungen, um z. B. die Wirkung einer Bombe zu beobachten. Ein oder zwei Offiziere nehmen auf dem Wagen Platz, der keinen großen Raum beansprucht, mit geringer Drehkraft werden sie auf dem Scheerenthurm oder der Thurmischeere 40 Fuß hoch gehoben, sie machen ihre Beobachtungen und sind in der nächsten Secunde wieder auf ebener Erde. Der Apparat ist so schmal, daß er einer feindlichen Kugel wenig Zielpunkte bietet.

Fahrplan der Grossenhain-Pristewitzer Bahn.

Nach Dresden: 7 U. 25 M. früh, 9 40 und 10 55 vorm., 4 35 nachm. und 9 25 abds.
Nach Leipzig: 6 U. 30 M. früh, 9 40 vorm., 3 5 nachm., 6 55 abds.
Nach Meissen: 7 U. 25 M. früh, 10 55 vorm., 3 5 und 4 35 nachm. und 9 25 abds.
Nach Chemnitz: 6 U. 30 M. früh, 9 40 vorm., 3 5 nachm.
Nach Grimma (via Döbeln): 6 30 früh, 9 40 vorm., 3 5 nachm. (via Coswig 4 35 nachm.).
Nach Berlin: 4 35 nachm. (ab Pristewitz 4 54 früh).

Aus Dresden: 7 U. früh, 10 12 vorm., 3 42 nachm. u. 7 30 abds.
Aus Leipzig: 7 50 früh, 11 27 vorm., 5 9 nachm., 9 54 abds.
Aus Meissen: 11 27 vorm., 7 30 abds.
Aus Chemnitz: 7 50 früh, 11 27 vorm., 5 9 nachm., 9 54 abds.
Aus Grimma (via Döbeln): 11 27 vorm., 5 9 nachm., 9 54 abds.
Aus Berlin: 11 27 vorm. (bis Pristewitz 11 40 abds.).

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Nach Cottbus: 8 U. früh, 11 U. 40 M. vorm., 7 U. 40 M. abds.
Aus Cottbus: 7 U. 17 M. früh, 6 U. 28 M. u. 10 U. 19 M. abds.

Der „König Wilhelm-Verein“ in Berlin hat zum Besten der mobilen Armee und deren Angehörige eine **Geld-Lotterie** von 100,000 Loosen mit 6702 Gewinnen veranstaltet. Das ganze Loos kostet 2 Thlr., das halbe 1 Thlr., welche durch Postinzahlung vom Generalagenten Ph. Salomon in Berlin (Wallnertheater-Straße Nr. 14) zu beziehen sind. Der Gesamtbetrag der Gewinne ist 90,000 Thlr. Der Plan dieser Lotterie kann in der Expedition d. Bl. eingesehen werden.

Anatomisches Museum. Unter allen den zum Jahrmart hier aufgestellten leibliche und außerleibliche Genüsse bietenden Buden und Zelten dürfte keine so anziehendes Interesse anregen, als die auf dem Lindenplatz aufgestellte und das anatomische Museum bergende Lokalität. — Grossenhain bekommt nur selten ein solches zu sehen, jedenfalls ist aber das Meißelsche die beste derartige Sammlung, die seit langen Jahren hier aufgestellt gewesen ist. Mag man auch sehr gute Abbildungen der einzelnen Körpertheile des Menschen besitzen, um darnach den Bau desselben zu

studiren — Leichensektionen heizuwohnen, ist ja nur sehr Wenigen vergönnt und überhaupt erwünscht — nimmer werden jene die plastische Darstellung ersetzen. Schon die anatomische Venus, — eine lebensgroße zerlegbare Figur, bildet ein ausgezeichnetes Anschauungsmittel, um den Laien mit der natürlichen Lage und Form jedes einzelnen Körpertheiles bekannt zu machen, und wäre es, sie allein zu schauen, des geringen Entrées werth. Das Museum enthält viele natürliche Präparate in Spiritus, die Entwicklung des Menschen zeigend, Wachspräparate aus der Anatomie des Menschen, Nachbildungen verschiedener geburtshilflicher Operationen, eine Darstellung der verschiedenen Geschlechtskrankheiten, Alles täuschend der Natur nachgeahmt, und vieles andere Sehenswerthe. — Wir können daher diese Kunstsammlung von ganzem Herzen empfehlen. Freilich wäre es wünschenswerth, daß Herren sowohl als Damen allein dieselbe besichtigten. Dies läßt sich aber unter den obwaltenden Verhältnissen schwer ausführen. — Möchten recht Viele diese Gelegenheit benutzen, um den herrlichen Bau des Menschen kennen zu lernen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis (Grundgedankfest und Mitfeier des Constitutionsfestes)

Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Archidiaconus Weißbrenner.

Kirchenmusik: Heiliger, sich' gnädig hernieder — Cantate von W. A. Mozart.

Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Ps. 147, 12—15.

Nachmittagspredigt: Herr Diaconus Hedrich, über Ps. 126.

Beerdigte. Verst. den 26. August: Julius Richard, ehel. S. des Fabrikarb. Ernst Gustav Louis Mary, 3 M. 1 W. 4 L. — Den 27.: May Theodor, ehel. S. des Handarb. Moriz Herrmann Tenner in Großraschütz, 3 J. 1 M. 1 L. — Den 28.: Carl Ernst, ehel. S. des Handelsm. Friedr. Wilhelm Neumann, 8 M. 3 L. — Den 29.: Fr. Caroline Wilhelmine Bock geb. Böhmig, Gattin des Maurers Joh. Gottlob Bock in Naundorf, 63 J. — Auguste Minna, ehel. T. des Tuchmachers August Carl Dieze, 2 W. — Hermann Bruno, ehel. S. des Tuchmachers Johann Traugott Schiebold, 1 J. 1 M. 6 L. — Den 30.: Fr. Eva Rosine Herrig geb. Borschütz, nachgelassene Wittve des Gutsauszügl. Joh. Gottlob Herrig in Folbern, 80 J. Getauft vom 25.—31. August: 4 Knaben, 5 Mädchen.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Heute Abend **keine** Versammlung. Nächste Versammlung wird bekannt gemacht. D. B.

Militär-Verein im Gasthose zu Lenz

Sonntag den 4. September Nachmittags 3 Uhr. D. B.

1000 Thlr. Mündelgelder sind zu Neujahr 1871 gegen 5 Procent auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres beim

Gemeindevorstand Fischer in Peritz.

Der Krieg gegen Frankreich

hat für die deutschen Waffen den gehofften so günstigen Verlauf genommen, dass der Abschluss eines dauernden Friedens demnächst zu erwarten ist. Handel und Industrie werden also bald einen zuvor nicht gekannten Aufschwung nehmen und nach innen und aussen eine neue Aera gedeihlichen Fortschritts anbahnen.

Dem inserirenden Publikum bringen wir daher unsere seit einer Reihe von Jahren an vielen Hauptplätzen domicilirte, bekannte

Annoncen-Expedition

unter der überall gleichlautenden Firma

Haasenstein & Vogler

jetzt wieder in empfehlende Erinnerung, indem wir neben coulantester und gewissenhafter Bedienung die höchstmöglichen Vergünstigungen, wie bisher, zusichern.

Zeitungs-Verzeichnisse auf Wunsch gratis und franco, desgl. der neuerschienene **Katalog der Fachblätter.**

Haasenstein & Vogler.

Hamburg (Lübeck), Berlin, Leipzig (Dresden), Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Stuttgart, Wien, Prag, Basel (St. Gallen), Zürich, Genf (Lausanne).

Restaurations-Verpachtung.

Eine hier an frequentem Platze gelegene **Restauration** soll mit theilweisem Inventar zc. vom 1. October c. ab unter billigen Bedingungen verpachtet werden. Näheres durch **Emil Müller.**

Zum bevorstehenden Herbstmarkte empfehle mein Lager in

 **Tuchen-, Buckskins und Rockstoffen** 
einem geehrten Publicum unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung einer gütigen Beachtung.

Moritz Lange. Topfmarkt Nr. 154.

NB. Der Verkauf befindet sich in meiner Wohnung und in der Hauptreihe, an der Firma kenntlich.

Großes und gut assortirtes

Tuch-, Buckskin- und Rockstoff-Lager

Frauenmarkt 378. von **Friedrich Theodor Scheffler.** Frauenmarkt 378.

Ich erlaube mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige zu machen, daß der Verkauf während des bevorstehenden Herbstmarktes nur wie gewöhnlich in meinem Geschäftslocale, **Nr. Frauenmarkt No. 378,** stattfindet.

Ich empfehle zu dieser Herbstsaison alle neuen **Rock- und Beinkleider-Stoffe** zu den billigsten Preisen. — Wegen des schlechten Geschäftsganges verkaufe ich **zurückgesetzte Waaren** unter dem Einkaufspreise.

Das Tuch- und Buckskin-Geschäft

von **Friedrich Theodor Scheffler.** Frauenmarkt Nr. 378.



Lindenplatz.



S. Meisel's

großes anatomisches Museum

enthält die **größten Kunst- und Meisterwerke** der Neuzeit, besonders hervorzuheben sind:

Die zerlegbare anatomische Venus,
in allen Theilen des menschlichen Körpers, wird zeitweise zerlegt und ein wissenschaftlicher Vortrag darüber gehalten.

Cora Pearl,

eine athmende oder zum Leben construirte **Venus,** genannt die schlafende Schönheit.

 **Die neuesten Ansichten vom Kriegsschauplatze der Gegenwart.** 

Die Beurtheilung meiner Ausstellung überlasse ich den geehrten Besuchern.

Wittve **S. Meisel,** Besitzerin des Museums.

Echten trocknen Peru-Guano, direct bezogen vom Regierungs-Depôt in Hamburg,
aufgeschlossenen Peru-Guano, von Ohlendorff & Co. in Hamburg,

Baker-Guano,

Bayrisches Knochenmehl,

Ammoniak-Superphosphat,

Kali-Ammoniak-Superphosphat,

Spodium,

Kali-Salz

empfehlen unter Garantie von seinem Lager hier, **Münchritz** und **Bahnhof Lampertswalde-Schönfeld** zu den billigsten Preisen und in besten Qualitäten

Robert Pollmar.

Unterzeichneter empfiehlt seinen **Ein- und Verkauf** neuer und getragener Kleidungsstücke, Betten, **Wäsche, Möbel und Schuhwerk.**

NB. Auch sind **Sophas, Kleider-Secretaire, Kleiderschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische, Stühle** billig zu verkaufen bei **Obigem.**

Von **Kriegsmusik** traf wieder ein:

Spicherer Siegesmarsch von G. Piefke.

Saarbrücker Siegesmarsch von K. Werner.

Weissenburger Sturmarsch von K. Werner.

Wörther Siegesmarsch von K. Werner.

von C. Walther.

Metzer Triumphmarsch von K. Werner.

Vorräthig in der

Buch- & Papierhandlung von **Arthur Hentze.**

Frischgesottene Preiselbeeren

mit und ohne Zucker

empfehlen

G. L. Barth.

Champignons

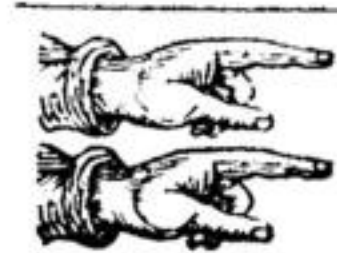
werden gekauft in der

Apotheke zu **Großenhain.**

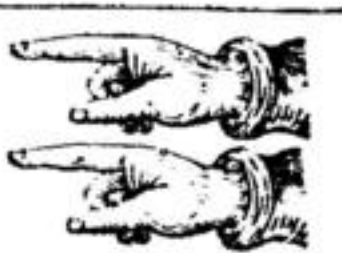
Echten Schweizer Käse,
echten Limburger Käse

empfehlen

G. L. Barth.



Neue Vollheringe



empfehlen und empfehlen bestens

Hermann Schmidt jun.

Stadt-Restaurations von W. Burow.

Neumarktstraße Nr. 128.

Heute, Sonnabend, von Abends 8 Uhr an **SEXTETT-CONCERT.** Mit Hasenbraten und Bratwurst, sowie ff. Bairisch und Waldschlößchen-Bier kann bestens aufwarten **W. Burow.**

Schiller Schlößchen. Morgen, Sonntag, ladet zu Kuchen und ff. Reisewitzer Bier ergebenst ein **W. Burow.**

Restaurations zum Rathskeller.

Morgen, Sonntag, Abend und die darauf folgenden Markttage:

Musikalische und humoristische Gesangsvorträge

der Sängergesellschaft des Herrn **R. Schreiter** aus Grimma (früher Chemnitz) unter Mitwirkung der beliebtesten Komiker Herrn Fritz Herrmann aus Zerbst und Herrn Fritz Schwab aus Dresden. **M. Schmidt.**

Restaurations zur guten Quelle.

Von morgen, Sonntag, an, sowie während des Vieh- und Jahrmarktes:

Humoristisches Gesangsconcert nebst komischen Vorträgen von der Gesellschaft Dom Cagiorgi, bestehend aus vier Damen und drei Herren.

Mit diversen kalten und warmen Speisen und Getränken, sowie ff. Bairisch (Nürnberger) und Reisewitzer Lagerbier kann bestens aufwarten **H. Brauer.**

Restaurations von G. Trapp.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich während des bevorstehenden Jahrmarktes mit Bratwurst, Gallertschüsselchen, frischer Wurst und ff. Lagerbier bestens aufwarten kann. **G. Trapp.**

Zum Jahrmarkte ladet zu gut gefottem Karpfen, sowie div. anderen kalten und warmen Speisen und Getränken freundlichst ein **J. T. Beger.** Marktstraße Nr. 243.

Mein

Bureau für allerlei schriftliche, insbesondere Rechnungsarbeiten

(Neumarktstraße Nr. 179, erste Etage)

empfehle zu geneigter fleißiger Benutzung. Auch übernehme ich die Ausführung von Darlehns- und Kaufgeschäften, die Auffertigung von Nachlaßverzeichnissen, die Abhaltung von Auktionen u. d. m.; erteile Auskünfte aller Art und berechne bei Commissionen nach Auswärts Reisen billigt. Für alle mir gütigst zu erteilenden Aufträge kann ich zufriedenstellendste Bedienung und strengste Discretion im Voraus zusichern. Achtungsvoll

Großenhain.

Commissionär **Bräuer.**

Hohmann's Wegweiser auf dem Gebiete des Geldwesens liegt in meinem Bureau jederzeit zur Einsichtnahme gratis aus. **D. D.**

Durch einen Partiekauf ist der Unterzeichnete in den Stand gesetzt, rein leinen Handgespinnst, $\frac{3}{4}$ breit, à Elle von 48 Pf. an, in feiner Qualität à Elle 75 Pf., sowie Piqué, Stangenleinwand, Hemden-Cattun mit 35 Pf. à Elle abzugeben.

Wäsche jeder Art wird in kürzester Frist angefertigt.

A. Haupt. Weißwaaren- und Leinwand-Handlung.



Jahrmarkts-Anzeige.



Diesen Jahrmarkt empfehle mein reichhaltiges Lager von fertigen Herrenkleidungsstücken, sowie eine sehr schöne Auswahl von Stoffen zu soliden Preisen.

F. Holle. Hauptmarkt 249.

Mein reichhaltiges

Handschuhlager

in Wiener, Prager und eigenem Fabrikat, sowie Sommerhandschuhe, Gummi- und Gurtträger, Shlipse und Cravatten, Portemonnaies, Gürtel u. s. w. empfehle billigt.

Carl Kirchner, Handschuhmacher. Schloßgasse Nr. 6.

Die im Jahre 1830 auf Gegenseitigkeit begründete

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat ihren 39. Jahresbericht und Rechnungs-Abschluß veröffentlicht, nach welchem die Geschäftsergebnisse des Jahres 1869 in jeder Beziehung als besonders günstig zu bezeichnen sind.

Es gingen ein: 3,787 Anträge mit	4,730,300 Thlr. Verf. = Summe,
Mitgliederbestand: 14,423 Personen mit	17,596,500 " " "
Prämien-Reservofonds	2,527,781 " " "
Vertheilbarer Ueberschuß	478,204 " " "

Dividende für 1871: 30 %.

Neben ihren reichen vorzugsweise in mündelsichern Hypotheken angelegten Fonds gewährt die Gesellschaft durch das Princip der Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit.

Durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse als Dividende an die Versicherten werden die Beiträge in nachhaltiger Weise auf das äußerste Maß der Billigkeit vermindert.

Die Aufnahme geschieht kostenfrei, die Auszahlung der Versicherungssummen schnell und ohne jeden Abzug.

Nähere Erläuterungen werden bereitwillig ertheilt und Versicherungen von 100 bis 15,000 Thlr., zahlbar beim Tode, oder gegen mäßige Zusatzprämien bei Erfüllung eines voraus bestimmten Lebensalters, unentgeltlich vermittelt durch

A. Wagner, Agent in Großenhain.

Diejenigen Mitglieder, welche noch nicht in dem Besitze eines Rechenschaftsberichtes sind, können denselben bei mir in Empfang nehmen.

Der Obige.

Ergebenste Anzeige.

In Folge der jetzigen Kriegszustände habe ich meine

Schankwirtschaft

selbst wieder übernommen und mache ich das geehrte Publikum von Stadt und Land darauf aufmerksam, daß ich die mich besuchenden Gäste auf das Beste bedienen werde.

Hochachtungsvoll ergebenst **I. S. Habermann.**

Bur gefälligen Beachtung.

Den geehrten Bewohnern Großenhains und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich auch diesen Markt mit einer großen Auswahl von **Damen- und Kinder-Stiefeletten** für Sommer und Winter wieder besuche, und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Franz Hanel aus Weissenfels.

Stand: Vor dem Hause des Hrn. Goldarbeiter **Dietrich.**

R. Meyer's Photographie-Atelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Neue Wagen,

als: **Ein- und Zweispänner, Korbwagen** mit und ohne Federn, sind gegen ermäßigte Preise zum Verkauf bei **Schmiedemeister Günther** am Neumarkt.

Neuwied am Rhein.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

in seinen bekannten vortrefflichen Eigenschaften gegen Husten, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung, Brustschmerzen, Keuchhusten etc., stets ächt zu haben in Flaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. in Großenhain bei **F. E. Lange.**

Die berühmte medicin. Schwefelseife

von Camillo Kox, Dresden und Meissen,

deren ununterbrochener Anwendung (durch die von jedem Arzt zu constatirende günstige Wirkung des Schwefels auf die Hautthätigkeit) so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, empfiehlt in Stücken à 2½ Ngr.

Coiffeur **Mathes.** Großenhain, goldne Kugel.

Karbitzer Braunkohlen

werden von heute an ab Schiff pro Tonne 11 und 13 Ngr. verkauft.

Schulze.

Niederlage **Werschwitz,** den 3. September 1870.

Neue saure Gurken,

das Stück von 3 Pf. an, empfiehlt

L. J. Lienke.

Bester Beweis der Güte

des

G. A. W. Mayer'schen

Brust-Syrups.

Den **echten weißen Brust-Syrup** des Herrn **G. A. W. Mayer in Breslau,** Vorwerksstraße 1c., habe ich in verschiedenen Proben einer genauen chemischen, sowohl qualitativen, wie quantitativen Untersuchung in meinem chemischen Laboratorium unterzogen und kam ich dem wiederholten Zeugnisse vom Sanitätsrath und kgl. Kreisphysikus Herrn **Dr. Klose,** der wissenschaftlichen Begutachtung und chemischen Untersuchung des kgl. Polizei-Physikus u. Medicinalraths Herrn **Dr. Wendt,** sowie dem Zeugnisse des praktischen Arztes Herrn **Dr. Schwand,** welche alle übereinstimmend bezeugen, daß die Bestandtheile des **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups** nur in Zucker gelöste, schleimführende, vegetabilische Substanzen sind, die in passender Weise im **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** enthalten, beipflichten, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinige.

Breslau 1867.

Dr. Werner,

Director des politechnischen Bureau.

Alleinige Niederlage für Großenhain bei

Theodor Tapelmann. Dresdner Gasse.

Sehr fettes Rindfleisch

à Pfd. 4 Ngr., **Schweinefleisch** à Pfd. 5 Ngr. empfiehlt von heute an **Dr. Lohse.** Kasernenstraße.

Achtung!

Frisch geschlachtetes Rindfleisch, sehr fette Waare, à Pfd. 3 Ngr. 8 Pf. empfiehlt von heute an

August Eisoldt. Naumburger Gasse Nr. 255.

Sehr fettes Rindfleisch

à Pfd. 4 Ngr. empfiehlt von heute an

Julius Niebel. Johannis-Allee Nr. 503.

Fettes Rindfleisch à Pfd. 4 Ngr., **Schöpfenfleisch** à Pfd. 4 Ngr., **Schweinefleisch** à Pfd. 5 Ngr. ist zu haben bei **August Schlegel** im Rahmen.

Eichhörnchen werden zu kaufen gesucht; von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Neues Dresdner Sauerkraut

ist stets zu haben beim **Dresdner Boten Illig.**

Ein halbverdeckter **Wagen**, zum Ein- und Zweispännig-Fahren, ist für 55 Thlr. zu verkaufen. Wo? in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Frischgeschossenes Wildpret und Rebhühner kauft stets zu den höchsten Preisen
Carl Emrich. Naundorfer Gasse 215.

Eine Partie Hornspäne, ausgezeichneten Düngstoff, liegen zum Verkauf bei
Drechsler Giesler. Apothekergasse Nr. 5.

Ein junger **Zuchtbulle** ist zu verkaufen in Nr. 4 zu **Böhl** bei **Pristowitz.**

Reinen Samen-Hoggen verkauft
Schuberth in **Venz.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Schuhmacher-Profession** zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen sofort in die Lehre treten bei

Julius Beylich, Schuhmachermstr. Gr. Schloßgasse.

Gesucht wird aufs Land ein junger **Mensch** vom Lande oder aus der Stadt im Alter von 16 bis 17 Jahren, der mit Pferden umzugehen versteht. Derselbe würde hauptsächlich zum Kutschendienst verwendet. Antritt zu Michaelis. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein **Kindermädchen** wird zu sofortigem Antritt aufs Land gesucht von
Breßch in **Göhra.**

Ein ordnungsliebendes **Hausmädchen** wird sofort zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Frau wird täglich einige Stunden zur **Aufwartung** gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

In Mitte der Stadt wird ein **Parterre-Logis**, welches sich zu einer Restauration eignet, gesucht. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

Ein **Logis** in bester Lage mit **Verkaufsladen** ist von **Michaeli** ab zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei freundliche, gut möblirte **Stuben** sind zusammen oder einzeln an Herren zu vermieten und können sofort bezogen werden. Näheres **Frauenmarkt** Nr. 280.

Eine **Hinterstube** mit Schlafkammer und Bodenraum ist jetzt oder **Michaelis** zu beziehen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine freundliche **Oberstube** mit Bodenkammer ist zu vermieten und **Michaelis** zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Eine **Hinterstube** ist zu vermieten und **Michaelis** zu beziehen: **Töpfermarkt** Nr. 159.

20—30 Jahrmarktsleute finden Unterkommen bei
J. Habermann.

Sommer's Restauration.

ff. Lagerbier, warme und kalte Speisen, Kaffee und Kuchen empfiehlt
Heinrich Sommer.

Heute, Sonnabend, ladet zu

Hase, Rebhuhn, Potage,

sowie zu **marinirtem Aal** und **Hecht**

ergebenst ein

Fr. Blochwitz. Bierhalle.

Ebenso sind bevorstehenden Jahrmarkt

gute Speisen, ff. Bairisch und f. Lagerbier (ohne Musik) zu haben.
D. D.

Heute, Sonnabend, Mittags und Abends **Schweinsknöchel** mit **Klößen** und **Meerrettig.** ff. Lager- und Einfachbier empfiehlt bestens und bittet um zahlreichen Besuch
L. Weidhaas.

Gasthof zur goldenen Krone.

Heute Nachmittag **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet
Adolph Ischner.

Hôtel de Saxe.

Dienstag den 6. September von Abends 7 Uhr an

Tanzmusik.

Entrée à Person 2½ Ngr.

Morgenden Sonntag von Abends 7 Uhr an **Tanzvergnügen** (Entrée für Herren 1, für Damen ½ Ngr.), wozu freundlichst einladet
G. Bessel im **Schützenhause.**

Gasthof zur goldenen Krone.

Am Jahrmarkts-Dienstag ladet von Abends 6 Uhr an zur **Tanzmusik** (Entrée für Herren 1½, für Damen 1 Ngr.) ergebenst ein
Adolph Ischner.

Am Jahrmarkts-Dienstag ladet von Nachmittags 6 Uhr an zum **Tanzvergnügen** (Entrée für Herren 1½, für Damen 1 Ngr.) ergebenst ein
G. Bessel im **Schützenhause.**

Heute **Schlachtfest.** Von 8 Uhr an **Wellfleisch**, Mittags **Blut-** u. **Leberwurst**, wozu ergebenst einladet **J. Habermann.**

Gasthof zu Naundorf.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags ¼ 4 Uhr an **Ballmusik** im neugebohten Saale. Ergebenst
Gustav Ringpfeil.

Zum Erntefest

Sonntag den 4. September, wobei von Nachmittags an **Ballmusik** stattfindet und mit **Kuchen**, **Lagerbier**, sowie verschiedenen warmen **Speisen** bestens aufgewartet werden kann, ladet ergebenst ein
Distler in **Stauda.**

Zum Schlachtfest

heute Nachmittag, sowie zu **Kaffee** und **Kuchen** morgen, Sonntag, ladet freundlichst ein
Fehrmann in **Großraschütz.**

Restauration zur grünen Wiese in Wildenhain.

Heute, Sonnabend, Nachmittags **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet
Karl Seidel.

Den Jahrmarkts-Dienstag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
Wendt in **Kleinthiemig.**

Gasthof zu Altleis.

Morgen, Sonntag, ladet zum **Erntefest** freundlichst ein
G. Pottig.

Sonntag den 4. September ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
Gröhsch in **Kleinraschütz.**

Den Jahrmarktsdienstag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Fehrmann in **Großraschütz.**

Den Jahrmarkts-Dienstag ladet zur **Abendunterhaltung** ergebenst ein
Herrmann in **Scassa.**

Sonntag den 4. September **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet
Karl Frißche in **Kleinraschütz.**

Das **Sparfassenbuch** Nr. 18,743 ist am 1. Septbr. auf der **Großenhain-Merschwitzer** Straße verloren worden. Man bittet, dasselbe gegen **10 Ngr. Belohnung** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Radeburger Getreidepreise vom 31. August 1870.

	6 Thlr.	— Ngr.	— Pf.	bis	— Thlr.	— Ngr.	— Pf.
Weizen	4	25	—	—	4	28	—
Korn	3	5	—	—	—	—	—
Gerste	2	2	—	—	2	10	—
Hafer	3	10	—	—	3	15	—
Heidekorn							

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache.** Innere Meißner Gasse 31.

Actien-Dampf-Bad zu **Großenhain**, geöffnet heute, Sonnabend, von Nachmittags 2—8 Uhr für Herren.

Schwimmanstalt. Wasserwärme am 2. Septbr.: 15½ Grad.

Aufruf.

Landwirthe! Obgleich Gottes gnädiges Walten die Fürsorge unsrer erhabenen Fürsten gesegnet hat, das eigentliche Kriegsgetümmel fern von unsern Grenzen blieb, so haben doch einige Gegenden durch Kriegsdurchzüge und anhaltende Trockenheit fürchterlich gelitten, namentlich die von **Saarbrücken**.

Die mildthätige Liebe sammelt aller Orten im theuern Vaterlande und weit darüber hinaus für die Unglücklichen, die durch des Erbfeinds Blei und Eisen Schaden an ihrer Gesundheit leiden, und mit Recht gebührt dem Manne, der sein Blut für das Vaterland einsetzte, der Vorzug; vergessen wir aber über der Erfüllung dieser unsrer Pflicht auch andere Pflichten nicht, die uns obliegen.

Wo der Krieg haust, wo die eisernen Würfel fallen, wo sich Heeresmassen häufen, da kann das stille friedliche Gewerbe des Landwirths nicht gedeihen, die Saatzfelder werden zertreten, die Erndte und der Viehstand ruiniert. Es hat sich daher unterzeichnetes Comité gebildet, um im Anschluß an die bereits anderwärts veranstalteten Sammlungen auch in hiesiger Gegend für unsre armen nothleidenden Brüder zu sammeln.

Darum zögert nicht, ihr Landwirthe, denen noch ein mildes Herz für die leidenden Brüder im Busen schlägt, laßt uns helfend einschreiten; fern vom Kriegsgetümmel und der sichersten Ruhe uns erfreuend, wollen wir ein neues Band der Liebe zwischen deutschen Brüdern knüpfen. Giebt Jeder von den Vielen nur ein Weniges, so reicht es schon hin, die Noth am Rhein zu lindern. — Zu schneller Ausführung, **da schnelle Hilfe noth thut**, laden wir **sämmtliche Gemeinde-Vorstände**, resp. Vertreter, **Vorstände landwirthschaftlicher Vereine** und alle sonst sich für die Sache Interessirenden

Samstag, den 4. September 1870, Vormittags 10 Uhr im Gasthose zur „**Krone**“ in Großenhain zur **Besprechung** ein.

Rittergut Zschieschen: **Haberland.**
Rittergut Scassa: **Winkler.**

Rittergut Baßlig: **Richter.**
Großenhain: **Schumann.**

Echarpes, Baschliks,
Crépe de Chine-Châles.

Seiden-Waaren-Lager.

Französische Châles,
Spitzentücher, Rotonden.

Nouveautés in Confections, Paletots von 3 bis 30 Thlr.,
Jacken von 1 1/2 Thlr. an.

Teppiche und Teppich-Stoffe, Plaids, Reisedecken,
Weisswaren, Gardinen, Rouleaux.

Zu bevorstehendem Markt erlaube mir das Eintreffen meiner

Neuheiten in Kleiderstoffen, Confections etc.

für die **Herbst- und Winter-Saison**

ergebenst anzuzeigen.

Der Verkauf findet nur in meinem Locale am **oberen Frauenmarkt** statt.

Hochachtungsvoll

S G. Otto, Nachfolger.

Regenmäntelstoffe, 1/4 breit, von 12 Ngr. bis 1 1/2 Thlr.,
Velveteen in allen Breiten und Qualitäten.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß für den bevorstehenden Jahrmarkt der Verkauf meines

wohlassortirten Tuch-, Buckskin- und Stockstoff-Lagers
neuester Muster und Farben nur in meinem Hause — **Friedrichsgasse Nr. 44** — stattfindet.
Indem ich um gefällige Beachtung bitte, zeichne
Traugott Thieme's Witwe.

Auf den Ausverkauf meines
Seiden-, Ausschnitt- & Modewaarengeschäfts

199 Naundorfer Gasse 199

mache zum bevorstehenden Jahrmarkt die geehrten Bewohner Großenhains und Umgegend ganz besonders aufmerksam, und werde, um mein Lager baldigst zu räumen, zu ausnahmsweise billigen Preisen verkaufen.

W. Särchinger.

NB. Der Verkauf findet nur in meinem Geschäftslocale statt.

Hierzu eine Beilage.

No.

weit

zu

Zähl

1 thlr.

Heinr.

je 5 n

Somm

andere

Gemei

3 thlr.

Kuch

Otto

Herr

mitgl

Zabel

Dösch

1 Pa

Lehr

aus 2

2 thlr.

Diet

20 n

4 thlr.

mein

2 thlr.

5 ng

Gut

raß

aus

dies

getr

4 th

Ritt

Mü

hain

3 th

aus

wär

rich

1 th